

Roboter und 3D-Drucker statt Drehbank

Experten diskutieren zu Automatisierung im Mittelstand / Auftakt zur ersten „Robotics Week“

Von unserem Redaktionsmitglied **MARAH NAUMANN**

MAIN-KINZIG

Die Zukunft wird automatisierter – da sind sich die Veranstalter der ersten Robotics Week Hessens in Gelnhausen sicher. Den Auftakt der Woche bildete am Montagabend eine Gesprächsrunde rund um die Themen Automatisierung, Ausbildung und Berufsentwicklung.

Initiiert wird die erste hessische Roboter-Woche von den Betreibern des „MakeIT-Makerspace“ in Gelnhausen (siehe Kasten). Die Frage des Gesprächsabends, der live via Youtube aus der Konzerthalle Bad Orb übertragen wurde, lautete: „Wie bekommen wir den Mittelstand fit für die Zukunft?“

„Der Mittelstand im Main-Kinzig-Kreis ist schon fit, aber wir müssen ihn fit machen für die Anpassung“, stellte Walter Dreßbach, Referatsleiter Wirt-

schaft und Arbeit im Main-Kinzig-Kreis, fest. Damit spielte er auf die Pensionierung der Menschen aus den geburtenstarken Jahrgängen 1946 bis 1964 an, wodurch bald zahlreiche Arbeitskräfte fehlten. „Wir müssen die Arbeiter von anderswo herholen oder aber die selbe Arbeitsleistung mit weniger Menschen schaffen“, stellte er fest. Deshalb sei die Automatisierung von Arbeitsprozessen unumgänglich.

Alexander Trebing, Geschäftsführer der Technologie-Firma Cretec, betonte, es sei sinnvoll, zunächst kleine Schritte zu automatisieren, etwa das Entnehmen von Artikeln aus Dreh- und Fräsmaschinen. Im Hinblick auf die Automobilzulieferer-Firmen im Kreis stellte Dreßbach fest: „Der Zerspanungstechniker könnte in absehbarer Zeit vom 3D-Drucker abgelöst werden.“ Dabei sollten langjährige Mitarbeiter offen sein für Neues: „Wenn die Drehbank nicht mehr benötigt wird, muss der Dreher etwas anderes lernen.“

Professor Dr. Bernd Jörs, Lehrkraft für Informations-



Expertengespräch zum Auftakt der Robotics Week in Gelnhausen (von links): Moderator Nico Bensing, Christian Romeis, Kerstin Cieslik-Pfeifer, Bernd Jörs, Walter Dreßbach und Alexander Trebing. Screenshot: Marah Naumann

wirtschaft an der Hochschule Darmstadt, und Kerstin Cieslik-Pfeifer, Geschäftsführerin der Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig, waren sich einig: „In den Unterricht an Schulen sollte mehr Praxisorientierung eingebracht werden. Viele Lerninhalte sind immer noch sehr theoretisch.“ Auch Christian Romeis ist der Meinung, dass Schulunterricht und Studiengänge oftmals noch „sehr statisch“ seien und deshalb von der Technologie überholt würden.

„Roboter werden künftig in Jobs eingesetzt, die nicht mehr so beliebt sind, etwa in einer heißen Maschinenhalle“, ist sich Makerspace-Betreiber Christian Romeis sicher. Weitere Einsatzmöglichkeiten fänden sich zudem bereits in gefährlichen Berufen, etwa bei der Entschärfung von Sprengstoff. Als praktisches

Beispiel hatte Romeis „Bodo“ dabei, einen Sprengstoffroboter, der mittlerweile im Makerspace in Gelnhausen bewundert werden kann.

Die Befürchtung, dass Roboter künftig Arbeitsplätze ersetzen könnten, kommentierten die Teilnehmer der Gesprächsrunde vielfältig. „Das ist wie in der Computerbranche – am Ende kam ein riesiges Berufsfeld hinzu. Die Arbeit wird nicht weiniger, aber anders“, stellte Trebing fest. Und Walter Dreßbach betonte: „Wir brauchen Unterstützung aus den Bereichen Künstliche Intelligenz und Robotik. Deshalb ist es gut, dass Unternehmer das Thema aufgreifen und sich damit auseinandersetzen.“ Das Video der Gesprächsrunde ist online abrufbar.

bit.ly/3yOzJcw

Mehr Praxis in Schulen

PROGRAMM

Das IT-Makerspace „MakeIT“ in Gelnhausen ist eine Werkstatt für Zukunftstechnologien. Neben Workshops zu verschiedenen Themen arbeiten Entwickler dort an eigenen Projekten.

Das Makerspace veranstaltet Hessens erste Roboter-Woche gemeinsam mit führenden Unternehmen der Branche in Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen Gelnhausen und dem Main-

Kinzig-Kreis. Unternehmer konnten sich anmelden und haben bis heute die Gelegenheit, sich zu Automatisierung und Robotik beraten zu lassen, etwa in den Bereichen Fertigung, Qualitätssicherung und Logistik. Schülerinnen und Schüler können morgen ebenfalls die Roboter erleben. Beim „Challenge Day“ am Freitag dürfen sie die Greifarme und den Sprengstoffroboter „Bodo“ testen. / ml

Quellen-Fest an der Kinzig

STERBFRIEZ

Die Radfahrveranstaltung Kinzigtotal, deren Start- und Zielpunkt immer Sterbfritz ist, fällt in diesem Jahr erneut der Pandemie zum Opfer (wir berichteten). Stattdessen hat sich der Sterbfritzer Dorfverein „Starwetz lebt“ für Sonntag, 12. September, eine Alternative einfallen lassen: Erstmals wird ein Quellenfest auf dem Areal der Kinzig-Quelle ausgerichtet. Beginn ist um 12 Uhr. Ausrichter sind der Dorfverein und die Arbeitsgemeinschaft der Sterbfritzer Vereine. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. fch



Der virtuell befahrbare Rhönexpress-Bahn-Radweg im Sinnental. Screenshot: Uwe Schmidt

Virtuell unterwegs

Rhönexpress-Bahnradweg online

REGION

Der neue Geheimtipp für Radler in der Rhön kann nun von daheim aus virtuell erlebt werden.

Ein entsprechender Film der Brückenaue Rhönallianz ist kürzlich fertiggestellt worden. Wo früher Züge fuhren, können Radfahrer heute den 26 Kilometer lange Rhönexpress-Bahn-Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse entdecken, teilt Uwe Schmidt, Umsetzungsmanager der Brückenaue Rhönallianz, in einer Pressemeldung mit.

Große Steigungen müssen auf der gleichmäßigen Strecke nicht überwunden werden. Seit 2020 können Radfahrer auf der Strecke im Sinnental, von Zeitlofs bis Wildflecken, eine

Inszenierung der Bahngeschichte mit Kunstobjekten und thematisch passenden Installationen entdecken.

Dass der Radweg auch Ausgangspunkt für zahlreiche Zwischenstopps entlang der Strecke sein kann, zeigt der Film anhand von Beispielen. So lässt sich von zu Hause aus ein Besuch als Tagesausflug oder längerer Aufenthalt im Sinnental und in der Rhön planen. Da der Abschnitt des Rhönexpress-Bahn-Radwegs Teil des Radfernweges „Rhön-Sinnental“ ist, sind mehrtägige Touren möglich. Damit erhalten künftig Gäste schon vor ihrem Urlaub Gelegenheit, in die Landschaft rund um den Radweg einzutauchen. ml

bit.ly/3nfyLnz

Haus- und Hof-Flohmarkt

SANNERZ

Zum ersten Sannerzer Haus- und Hofflohmarkt sind Schnäppchenjäger für Sonntag, 19. September, von 11 bis 16 Uhr an die Grundschule, Hof Scholz, Birkenweg 1, und in den Rosengarten eingeladen. Angeboten werden kleine und große Schätze, Schnäppchen und Leckereien. Anmeldungen für Verkäufer bis Freitag, 10. September, bei Nicole Scholz unter Telefon (0175) 9 02 03 61 oder Bärbel Berhorst, Telefon (0170) 9 19 08 00. d

Anzeige

Ämtliche Bekanntmachung

der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße

Die Stadtverwaltung Steinau an der Straße weist darauf hin, dass im Oktober die Grabanlagen auf den Friedhöfen der Stadt Steinau an der Straße durch eine externe Firma auf ihren ordnungsgemäßen Zustand überprüft werden.

Nach der Unfallverhütungsvorschrift „Friedhöfe“ besteht die jährliche Pflicht der Grabmalprüfung. Laut des Bundesgerichtshofes müssen alle Friedhofsverwaltungen jährlich die Grabmale ihrer Friedhöfe auf Standfestigkeit überprüfen. Das Ergebnis ist schriftlich festzuhalten. Die Standsicherheit der Grabmale ist gegeben, wenn diese mit einer Kraft von 500 N (50 kg) belastet werden können und dabei keinerlei Schwankungen aufweisen. Nicht standfeste Grabmale sind zu sichern oder umzulagen.

Die Prüfung erfolgt unter Einsatz eines geeichten Prüfgerätes mit Kraftsensor und Datenlogger mit dem kontinuierlich bis zum Erreichen der Höchstlast „gedrückt“ wird.

Beanstandete Grabmale müssen umgehend durch ein zugelassenes Fachunternehmen sachgemäß befestigt werden, wobei von diesem die „Richtlinien für das Fundamentieren und Versetzen von Grabdenkmälern und Einfassungen für Grabstätten“ zu beachten sind. Nutzungsberechtigte bzw. Sorgepflichtige die sich von der ordnungsgemäßen Durchführung der Prüfung überzeugen möchten, besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an den Prüfungen.

Die genauen Tage der Standsicherheitsprüfung können Sie bei dem/der jeweiligen Ortsvorsteher/in erfragen.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass die für die Grabpflege zuständigen Nutzungsberechtigten bzw. Sorgepflichtigen auch für die Pflege der Wege zwischen den Gräbern, wie z.B. das Entfernen von Unkraut, zuständig sind.

Im Interesse, die Friedhöfe im Bereich der Stadt Steinau an der Straße, im Andenken an die Verstorbenen zu pflegen, bittet die Stadt Steinau an der Straße alle Nutzungsberechtigten bzw. Sorgepflichtigen mitzuhelfen, das Gesamtbild der Friedhöfe ansprechend zu gestalten.

Steinau an der Straße, den 06.09.2021

Der Magistrat der Stadt Steinau an der Straße Zimmermann, Bürgermeister

TRAUERNACHRICHTEN



Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall, wo wir sind.

Egon Gampe

* 16. März 1954 † 2. September 2021

In stiller Trauer
Deine Familie

36381 Schlüchtern, Gartenstraße 5a

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 10. September 2021, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Schlüchtern statt.

Jeder Trauergast wird gebeten, seine Kontaktdaten in schriftlicher Form mitzubringen und am Friedhof einzuwerfen.

*Auf einmal bist du nicht mehr da, und keiner kanns verstehen.
Im Herzen bleibst du uns ganz nah bei jedem Schritt, den wir nun gehen.
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden, denk immer dran, dass wir dich lieben.*

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von

Dietrich Eggert

* 17. September 1950 † 16. August 2021

In dankbarer Erinnerung und tiefer Trauer

Deine Beate

Ulrike und Florian mit Lasse und Bosse
Markus und Daniela mit Lotta

Bad Soden, im September 2021

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.